



Wie eine Perle schmückt der See das Vallée de Joux – Mittelpunkt einer Region, die alle Sinne des Erholungsuchenden anspricht.

pd/Office du Tourisme du canton de Vaud

Im magischen Dreieck des Waadtlands

WAADT Kultur, Kulinarik, Natur, Geschichte, Tradition und Sport: Das Waadtland bietet alle Facetten für Erholung und Erlebnistourismus. Es ist die perfekte Destination für Kurzferien oder für ein verlängertes Wochenende.

Es muss nicht immer der Gottardstau sein, der von den Kurzferien trennt. Die Romandie bietet ebenfalls einen verlockenden Tapetenwechsel: nicht daheim und doch in der Schweiz.

Im Kanton Waadt gibt es ein magisches Dreieck, das alle Gelüste für den Urlaub zwischen durch erfüllen kann. Es liegt zwischen Nyon am Genfersee, dem Vallée de Joux und Yverdon. Diese Region zeigt in jeder Jahreszeit ihre reizvollen Seiten.

Kultur und Kulinarik

Ausgangspunkt unserer «Tour de Vaud» ist Nyon. Das Städtchen am Genfersee hat sich zu einem kulturellen Juwel der Westschweiz entwickelt. Nicht nur des Mega-Festivals Paléo wegen lohnt sich ein Blick in den Veranstaltungskalender von Nyon (www.nyon-tourisme.ch).

Mit einem Dutzend Restaurants der «Gault Millau»-Klasse weist die Region die wohl höchste Dichte an Hochgastronomie der Schweiz auf. Typische Spezialitäten finden sich auch in den vielen Landgasthöfen inmitten idyllischer Winzerdörfer der La Côte.

Zum Wandern in urtümlicher Landschaft geht es in den regio-

nalen Naturpark Jura Vaudois. Die Regionalbahnlinie bringt die Besucher in einer Dreiviertelstunde vom Genfersee nach La Givrine auf 1200 Metern Meereshöhe. Hier breitet sich schon die wildromantische Landschaft des voralpinen Juras aus. Die erste Fromagerie ist nicht weit, wo man sprichwörtlich auf den Geschmack der Region kommt.

Vielfalt der Juralandschaft

Der 522 Quadratkilometer grosse Naturpark (so gross wie der Kanton Baselland) lässt sich kreuz und quer auf gut beschilderten Routen durchwandern. Das Gebiet umfasst fruchtbare Felder am Fusse des Juras, Waldgebiete, Weiden auf den Alpen des Jurakamms und des Vallée de Joux. Hochmoore und Sumpfgebiete wechseln sich ab mit Trockenwiesen. Entsprechend gross ist die Artenvielfalt in Fauna und Flora.

Schwierige Wanderungen gibt es hier keine. Für eine rustikale Stärkung bieten sich die Alpen an, die Besucher bewirten und ihre Produkte direkt verkaufen. Überhaupt gilt: Der Naturpark Jura Vaudois ist zwar ein Freizeitparadies, aber in ihm leben 31000 Menschen in 30 Dörfern. Die Ab-



Baum-Lehrpfad im Arboretum.

geschiedenheit wird daher durch willkommene Besiedlung aufgelockert, was sich in einem ausgewogenen Angebot von Hotellerie und Gastronomie auswirkt.

Besuch im Freiluftlabor

Wer sich für Baumarten interessiert, kommt im Arboretum d'Aubonne auf seine Kosten – und zwar kostenlos. Rund 3000 Baumarten können hier entlang von Lehrpfaden in grossartiger Parklandschaft kennen gelernt werden. Ein Arboretum dient der Wissenschaft, Gehölze zu identifizieren und zu klassifizieren, deren Verhalten und Anpassungsfähigkeit in unserem Klimabereich zu studieren. Botaniker, Förster



Romainmôtier – Klostersgeschichte und Baudenkmal. Bilder Christian Dietz-Saluz

und Dendrologen benützen das Arboretum als Freiluftlabor für Beobachtungen und Vergleiche mit Pflanzen aus der ganzen Welt.

Die 200 Hektar grosse Anlage ist auf zwei Vegetationszonen spezialisiert: Nordpazifischer und Japanischer Wald. Zudem widmet das Arboretum d'Aubonne den Obstgärten von anno dazumal eine Abteilung. Ein Holzmuseum und eine Bibliothek stillen den «bäumigen» Wissensdurst.

Ein Abstecher in steinalte Baukultur bietet der Besuch des Benediktinerklosters Romainmôtier. Gegründet in der Mitte des 5. Jahrhunderts war Romainmôtier das älteste Kloster der Schweiz. Zwischen 990 und 1030 wurde die



Kräuterbauer Erwin Grünenfelder.

Stiftskirche erbaut, die bis heute beinahe unverändert die Zeit überstanden hat. Sie gilt als eines der ältesten Gebäude der Schweiz im romanischen Stil. Später wurde das Kloster säkularisiert und diente Berner Vögten als Schloss.

Bio schnattert durchs Gras

Jetzt lockt wieder die Natur – und eine kleine Stärkung. Von der Alpes Les Auges auf 1050 Metern reicht der Blick nach Nordosten in die Ebene von Orbe bis Yverdon und den Neuenburgersee. Ein paar Hügel weiter in Vaulion bearbeitet Erwin Grünenfelder einen riesigen Kräutergarten.

Hier wachsen 100 Kräuter, die der Biobauer trocknet und im Hofladen verkauft. Was Bio heisst, veranschaulicht die Schneckenpolizei. Schnatternde Laufenten ersetzen Chemie im Einsatz gegen Schädlinge.

Die sportliche Perle im Tal

Ein Katzensprung – und schon befinden wir uns im Vallée de Joux, dem 30 Kilometer langen Tal mit einer Perle mittendrin, namens Lac de Joux. Rund um den See bieten sich Dutzende Freizeit- und Sportaktivitäten an – vom Baden im Sommer bis zur grössten Natureisbahn Europas im Winter. Dann stehen auch 11 Skilifte, 220 km Loipen und 34 km Schneeschuhpfade zur Verfügung. Einmal im Jahr (2015 am 5. Juli) ist das Tal Schauplatz des Slow-up, wenn Tausende

Menschen mit Velos, Inline-skates, Rollbrettern und zu Fuss den See umrunden. Die übrigen 364 Tage prägt atemberaubende stille Schönheit die Landschaft. Sie inspiriert zu Wanderungen, Velo- oder Biketouren. Wer Action sucht, findet sie in den Sportzentren von Les Charbonnières und Le Sentier. Zum Golfen geht es über die nahe Grenze ins französische Les Rousses.

Typisch Schweiz

Die Abgeschiedenheit des Tales ist dank Mobilität längst aufgehoben. Aber die Lage hat die Kulturgeschichte der Menschen hier geprägt. Zwei herausragende Handwerke zeugen von den speziellen Begabungen: Uhren und Käse.

Im Vallée de Joux haben viele berühmte Uhrenmarken ihre Wurzeln. Ihrer akribischen mechanischen Kunst ist ein sehenswertes Museum gewidmet (siehe Kasten). Les Charbonnières schliesslich ist die «Hauptstadt» des Vacherin Mont d'Or – die insgeheime «Königin der Käsesorten». Wer das Glück hat, hier Ende September zum Alpabzug das Fête du Vacherin Mont d'Or mitzuerleben, für den ist das die Krönung der Entdeckungen im magischen Dreieck des Waadtlands.

Christian Dietz-Saluz

«WATCH VALLEY»

Berühmte Uhrenmarken wie Blancpain, Jaeger LeCoultre, Patek Philippe oder Audemars Piguet sind im Vallée de Joux zu Hause. Hier werden millimeter-grosse Teile von Spezialisten in stundenlanger Handarbeit zu rechtgefeilt und blank poliert. Im Espace Horloger in Le Sentier werden die Uhrmacherskunst, ihre Geschichte und die Berufe präsentiert. Das Museum besticht auch durch interaktive Informationsträger. *di*



Am Touchscreen kann man eine Uhr zusammensetzen.

Espace Horloger /Uhrenmuseum in Le Sentier/Vallée de Joux. www.espacehorloger.ch.

MUSÉE DU VACHERIN

Nur eine Handvoll Käse stellen Vacherin Mont d'Or her. 600 Tonnen des Weichkäses in den Holzschachteln kommen jedes Jahr ab Herbstbeginn auf den Markt. Dem Vacherin Mont d'Or ist in Les Charbonnières ein Museum gewidmet. Es zeigt, wie diese einzigartige Käsekultur entstanden ist und wie sie heute gepflegt wird. Auch die dunkle Episode des Listerien-skandals von 1985 wird im Museum nicht ausgespart. *di*

Musée du Vacherin in Les Charbonnières/Vallée de Joux. www.vacherin-le-pelerin.com.



Ein Fest für einen Käse: Markt an der Fête du Vacherin Mont d'Or.

Diese Reportage wurde unterstützt durch Region Nyon Tourisme, Region Yverdon-les-Bains und Vallée de Joux Tourisme.